

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 128.

Neuenbürg, Montag den 12. August 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Essen, 9. Aug. Auf die Nachricht von der Kaiserpende für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der Zeche „Lothringen“ hat die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ unter der Großindustrie des Rheinlandes und Westfalens eine Sammlung eingeleitet, die innerhalb einer Stunde den Betrag von über 20 000 M. ergeben hat. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Berlin, 10. Aug. Generalleutnant v. Krosigk ging nach der Bahnstation Eisenach und löste sich eine Fahrkarte 4. Klasse nach der nächsten Station vor Eisenach. Wahrscheinlich nur, um auf den Bahnsteig zu gelangen. Dort warf er sich vor den letzten Stufen des Zuges, mit dem er hätte fahren sollen, sodass sein Leib mitten durchgeschnitten wurde. v. Krosigk war sofort tot. Die Leiche wurde ins Bahnhofshotel geschafft. Man hat ihn an seinem Ring und der Uhrkette rekonstruiert. Man nimmt an, daß er die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt hat. Generalleutnant v. Krosigk, der aus dem Gardekorps hervorgegangen ist, hat als Oberleutnant in dem Generalstab des 13. (württembergischen) Armeekorps gestanden, wo er 1888 Hauptmann wurde. Als Major war er im Jahre 1895 zur preussischen Gesandtschaft nach München kommandiert. 1910 erhielt er den Befehl über die 28. Division in Karlsruhe, den er bis April dieses Jahres geführt hat.

Interessante militärische Übungen. Auf dem badischen Truppenübungsplatz Ditsch finden zurzeit interessante Nachübungen statt mit 2 großen fahrbaren Scheinweibern, die das Licht durch eine mit Benzin getriebene Dynamomaschine selbst herstellen und das Gelände tageshell beleuchten. Die Artillerie hat zum Ziel Zeppeline in miniature, die in 500 und 700 Meter Höhe aufgelassen werden. Ein solches Versuchsluftschiff kostet 800 Mark. Ein Zeppelin-Ballon wurde unter dem vierten Schuß getroffen und sank vernichtet herab; ein anderer entzog in die Wolken, als das Goketau durch einen Schrapnellschuß getroffen wurde.

Koblenz, 10. Aug. Im nächsten Jahr sollten in der Nähe der Kaisermanöver stattfinden. Sie werden jedoch auf Befehl des Kaisers ausfallen und erst im Jahr 1915 abgehalten werden, gleichzeitig mit einer größeren Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit der Rheinprovinz zu Preußen.

Berlin, 10. Aug. Einen allgemeinen deutschen Blumentag veranstaltet in diesem Jahr die von dem Reichs-Flugverein ins Leben gerufene Reichs-Fliegerstiftung zugunsten der verunglückten Flugzeugführer und deren Hinterbliebenen. Ein Arbeitsausschuß hat bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Während der große Blumentag am 20. Oktober ds. Jrs. stattfinden wird, ist er für Groß-Berlin und Potsdam auf den 1. und 2. September festgesetzt. Das Protektorat hat die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Schwester der Kaiserin, übernommen.

Berlin, 8. Aug. Der Saatenstand im Deutschen Reich zu Anfang des Monats August ds. Jrs. weist nachstehende Zahlen auf, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeuten: Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,4, Spelz 2,0, Winterroggen 2,4, Sommerroggen 2,4, Gerste 2,2, Hafer 2,7, Kartoffeln 2,8, Rlee 3,2, Luzerne 2,6, Bewässerungswiesen 2,0 und andere 2,6.

Aachen, 10. Aug. Wie zuverlässig verlautet, ist für den Katholikentag eine lebhaftere Bewegung gegen das Jesuitengesetz in Aussicht genommen. Es wird eine Resolution zur Annahme vorgelegt werden, die die Aufhebung des Gesetzes fordert.

Sangenichwalbach, 10. Aug. Heute Nacht ist hier der Geheimrat Baurat Prof. Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, im 71. Lebensjahr gestorben.

Baden-Dos, 10. Aug. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute morgen 4.25 Uhr mit 5 Fahrgästen an Bord zur Fahrt nach Gotha aufgestiegen. Die Führung hat Kapitän Blew. In Gotha ist das Luftschiff um 10.20 Uhr eingetroffen und glatt gelandet.

Berlin. Mehrere junge Leute von hier hatten nach Hirschgarten einen Ausflug unternommen und dabei auch in der Spree gebadet. Einer der Ausflügler fing eine ausgewachsene Rotfeder im Wasser, und als jetzt das Gespräch auf das Verzehren roher Fische kam, brüstete sich einer der jungen Leute damit, für ihn sei das ein Leichtes. Er habe schon mehr als einmal Fische roh gegessen. Die Kameraden glaubten dies nicht und es kam eine Wette dahin zustande, daß der Renommist fünf Mark bekomme, wenn er die Rotfeder lebend verspeise. Andernfalls aber müsse er selbst fünf Mark zahlen. Tatsächlich machte sich der junge Mensch an das Verspeisen des Fisches. Wohl erhielt er die fünf Mark, doch bald stellten sich bei dem leichtsinnigen Menschen krankhafte Erscheinungen ein, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Der Balkenbruch der Vinzer Landungsbrücke, der soviel Personen das Leben kostete, ist nicht durch faules Holz, sondern durch eine andere Ursache entstanden. Der Wiener Ingenieur Judermann, der bei dem Unglück zugegen war, schreibt: Der Grund des Bruches liegt, wie ich als Holzbearbeitungstechniker auf Grund langjähriger Erfahrungen behaupten kann, hauptsächlich in der unrichtigen Bearbeitung und Verwendung des gebrochenen Balkens. Das Holz ist nämlich sogenanntes Wipfelholz oder, wie es hier genannt wird, „Jopp Holz“. Es stammt aus der oberen Partie des Baumes, wo die Faserrichtung des Holzes, wie auch in diesem Falle, nicht immer mit der Stammachse parallel verläuft, sondern diese kreuzt. Wird nun aus einem solchen Stamm ein Balken in der Richtung der Baumachse herausgeschnitten, so verlaufen die Fasern des Holzes nicht der ganzen Länge nach, sondern der Balken besteht aus mehreren Faserbündeln, die schräg gegen seine Längsachse liegen und dem Balken jede Tragfähigkeit nehmen. Solches Holz nennt man in Fachkreisen „abhdlig“ und es darf selbstverständlich nicht schwer belastet werden. Der Bruch ist auch kein muscheliger und kein salziger, wie er hätte sein müssen, wenn der Balken senkrecht auf seine Faserrichtung gebrochen wäre. Der Balken war wohl gesund, das heißt nicht morsch, wie dies in allen Berichten gemeldet wurde, vom technischen Standpunkte aber nicht zu verwenden.

Leipzig, 6. Aug. Einem raffinierten Heiratschwindler, der durch seine Gaunereien zahlreiche Familien unglücklich gemacht hat, wurde jetzt nach längerer Ermittlung von der Kriminalpolizei das Handwerk gelegt. Der stellenlose, verheiratete, 46-jährige Kaufmann Emil Jacob aus L.-Schleußig hatte während einer kurzen Tätigkeit als Statist am Neuen Stadttheater den beliebten Opernsänger Schroth kennen gelernt. Als es ihm nun an Geld mangelte, machte er sich diese Theaterbekanntschaft zunutze, verschaffte sich als Opernsänger Karl Schroth Zutritt in bessere Familien, denen er vorspiegelte, ein Einkommen von 11 000 zu besitzen. Augenblicklich jedoch sei er in Geldverlegenheit, da er in einen Erbschaftsprozess verwickelt sei, der hohe Gerichtskosten erfordere. Natürlich fielen die jungen Mädchen und Frauen samt und sonders auf den schlauen Schwindler herein und vertrauten dem Gauner ihre Ersparnisse an. Sogar Verlobnisse wurden aufgelöst, nur um dem „Opernsänger“ keine Schwierigkeiten zu bereiten. Auch Warendschwindeleien verübte der Betrüger, zum Teil auch in anderen Großstädten. Die Untersuchung wird leider durch den Umstand erschwert, daß nur wenige der Geschädigten den Mut besitzen, sich zu melden.

Stahlheim, 7. Aug. Ein geliebter Gauner hat mit einem Kniff auch in Straßburg schon angewandten Kniff in einer hiesigen Wirtschaft eine Kellnerin um 20 M. geprellt. Er verlangte einen Zwanzigmarschein, den er in einem Soldatenbrief nach Münster senden wollte. Die Kellnerin gab dem Manne den Schein, der ihn in einen Briefumschlag steckte, der mit der Aufschrift bereits versehen war. Als der Fremde zahlen sollte, hatte er nicht so viel Kleingeld in der Tasche, er erklärte daher, das fehlende Geld bei einem Freunde holen zu wollen. Der Kellnerin ließ er zur Beruhigung den Brief zurück. Als der Mann nach einiger Zeit nicht wieder kam, öffnete das Mädchen den Brief, in dem sich nur ein weißes Blatt befand. Der Schwindler hatte zwei gleichartige Kuverts in der Tasche, die er geschickt vertauschte. Die Nachforschungen nach dem Betrüger waren erfolglos.

Ein nichtswürdiger Bubenstreich, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, wurde dieser Tage in Hagendingen (Elsaß-Lothr.) verübt. Einige im dortigen Werk Thyssen beschäftigte Schlosser verbanden in Abwesenheit ihres Kollegen, des 18-jährigen Schlossers Collet aus Meh, dessen Spindschloß mit 500 Volt Elektrizität. Als nun Collet nach seiner Rückkehr sein Spind öffnen wollte, sank er mit einem Aufschrei tot zusammen. Die Täter wurden sofort verhaftet.

Aus Baden, 8. Aug. Bei der gegenwärtigen Fruchtigkeit greift die Peronospora in den Weinbergen des Markgräflerlandes, Kaiserstuhl und Albais immer weiter um sich, sodaß die Hoffnungen auf einen guten „1912er“ geringer werden. Sehr günstig ist der Stand der Reben an der Bergstraße und im Neckartal, wo auch der Tabak ausnahmslos schön steht und einen reichen Ertrag verspricht. Die Kartoffelernte dürfte gleichfalls befriedigend ausfallen. Das Obst entwickelt sich bei der gegenwärtigen Witterung rasch. Im Wiesental liefert die Himbeerernte noch immer reiche Ausbeute. Das Pfund wird im allgemeinen für 20 J. verkauft. In verschiedenen Stationen wurden dieser Tage über 100 Zentner Beeren verladen.

Aus Rheinhessen, 8. Aug. Die Frühburgunder Trauben gehen so rasch ihrer Reife entgegen, daß deren Lese heuer viel früher als in früheren Jahren begonnen werden wird; auch die andern Sorten Trauben sind in ihrer Entwicklung recht weit vorangeschritten. Die Pilzkrankheiten, die in letzter Zeit wieder häufiger auftraten, wurden mit bestem Erfolg bekämpft. Im allgemeinen sind die Herbstausichten gut. Man rechnet auf einen guten Mengeertrag sowie auf einen recht guten Tropfen.

Paris, 10. Aug. Von Marseille aus wurde eine Batterie Artillerie mit vollständiger Kriegsausstattung nach Marokko geschickt.

Assuncion, 10. August. Der Kongreß hat der Wahl von Eduard Schärer zum Präsidenten und von Pedro Robadilla zum Vizepräsidenten der Republik die Zustimmung erteilt.

Der Newyorker Polizeiskandal. Rodeseller jun., der einzige Sohn des bekannten Dolkönigs, übergab gestern der Staatsanwaltschaft ein die Polizei schwer belastendes, gleichzeitig aber auch ihn selbst kompromittierendes Material. Rodeseller jun. unterhielt, ehe er fromm wurde und Sonntagsschulen gründete, durch die Vermittlung eines Detektivagenten jahrelang ein Freudenhaus im Zentrum der Stadt Newyork, wofür er viele Tausende von Dollars für polizeilichen Schutz zahlte. Ein Polizeikommissar erhielt allein 2500 Dollar monatlich. Die Angelegenheit erregt in der Newyorker Gesellschaft das größte Aufsehen.

Moreni bei Bukarest, 9. Aug. Ein Bohrloch, das täglich fast hundert Wagen Petroleum liefert, ist in Brand geraten. Das Feuer hat sich auf weitere 6 Bohrlöcher und 6 große Petroleumbehälter

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 J.  
Reklamen  
die gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.



ausgedehnt. Mehrere Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Der Materialschaden ist groß, doch sind die Vohrlöcher versichert. Sie gehören den holländischen Gesellschaften Ultra und Silke.

### Württemberg.

Stuttgart, 9. August. Auf dem ehemaligen Areal der einstigen dem Bahnhofsbau zum Opfer gefallenen Reiterkaserne ist nur noch der linke Pavillon sichtbar, der auch bald von der Erdoberfläche verschwinden wird. Von den sämtlichen einst in der Ludwigsburger- und Wolframstraße gestandenen Gebäuden steht außer jenem Pavillon nur noch das einstige Haus zum „Grünen Laub“, das von der Eisenbahnverwaltung zu Bureau und in den Barterteräumen zur Kantine verwendet wird. Aber auch dieses Gebäude ist in nächster Zeit dem Abbruch geweiht.

Stuttgart, 9. August. Ueber die zur gegenwärtigen Reisezeit aktuelle Frage, wer für den gesundheitlichen Schaden haftet, der einem Reisenden durch das Herabfallen von Gepäckstücken aus dem Gepäck insolge heftiger Erschütterungen oder plötzlichen Anhaltens des Zuges zugefügt wird, ist eine bemerkenswerte Entscheidung durch ein gegen den Eisenbahnsiskus ergangenes Urteil des Oberlandesgerichts Köln getroffen worden. In diesem Urteil heißt es u. a.: „Es ist eine allbekannte, auch in den Naturgesetzen begründete Tatsache, daß die in die Reihe der Abteile gelegten Gepäckstücke durch das Schütteln der Wagen leicht das Gleichgewicht verlieren und dann herabfallen. Diese Gefahr besteht besonders dann, wenn Gepäckstücke unordentlich in die Reihe gelegt werden. Die Bahnverwaltung, der nicht unbekannt sein kann, daß Reisegepäck nicht selten aus dem Netz herausfällt und daß es von dem mit den Gefahren des Betriebes nicht vertrauten Reisenden bei der Hast, die der Betrieb mit sich bringt, häufig unordentlich in die Reihe gelegt wird, kann sich von ihrer Pflicht nicht dadurch befreien, wenn sie sich auf die Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung beruft, wonach das Zugpersonal lediglich berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, größere zur Mitnahme in die Wagenabteile ungeeignet erscheinende Gegenstände zurückzuweisen, und wonach der Reisende nur den über und unter seinem Platz befindlichen Raum für die Unterbringung seines Handgepäcks benutzen darf. Eine solche Bestimmung ist nicht geeignet, die Gefahr der Verletzung der Reisenden durch das aus den Reihen herabfallende Gepäckstück zu beseitigen, denn einmal sind keine geeigneten Vorkehrungen getroffen, daß diese Bestimmung zur Kenntnis jedes Reisenden kommt, und dann bringt die auch bei den Reisenden herrschende Hast es mit sich, daß die Bestimmung häufig unbeachtet bleibt. Für die Haftpflicht des Eisenbahnsiskus ist es unerheblich, ob das Gepäck ordnungsmäßig in das Netz gelegt worden war oder nicht. Der Eisenbahnsiskus ist in der Lage, die Gefahr eines die Reisenden verletzenden Herabfallens ganz zu beseitigen, indem sie den Reisenden genügend Raum zur Unterbringung ihres in das Abteil mitgenommenen Gepäcks gewährt oder das Mitnehmen des Gepäcks in die Abteile überhaupt untersagt.“ — Darnach haftet der Eisenbahnsiskus auf alle Fälle für den Schaden und er kann die Schadenersatzpflicht nicht auf einen schuldigen Mitreisenden abwälzen.

Stuttgart, 10. Aug. Heute vormittag gegen 12 Uhr stürzte bei dem Wilhelmplatz ein kleineres bewohntes Hintergebäude ein. Die Hauptfeuerwache, die zur Hilfeleistung herbeigerufen wurde, begann sofort mit den Räumungsarbeiten. Eine Frau wohnte in dem Hause; sie konnte aber auf das Knittern und Knattern der Balken noch rechtzeitig ohne Schaden das Haus verlassen. Das Mobiliar der Frau ist vollständig vernichtet. Ein nebenstehendes, auch gebrechliches und jetzt in dieser Lage noch mehr der Gefahr ausgelegtes Hintergebäude mußte polizeilich geräumt werden. Eine große Menschenmenge umstand die Stelle der Zerstörung, bis sie von dem gegen 1/1 Uhr eintretenden strömenden Regen auseinandergetrieben wurde.

Ludwigsburg, 10. Aug. Der Handelsgärtner und Gemeinderat Hemminger, dem vom Bezirksausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei die Landtagskandidatur für den Wahlkreis Ludwigsburg-Amt angeboten war, hat abgelehnt.

Feuerbach, 11. Aug. Trotz der sehr unfreundlichen Witterung war unsere Gewerbeausstellung heute von mehr als 20 000 Personen besucht. Der geplante Ballonaufstieg mußte allerdings unterbleiben und wurde auf den nächsten Sonntag verschoben.

Tübingen, 9. August. In der Nacht zum Montag wurde an der Bergkapelle die Tür des

hl. Grabes nebst dem dort befindlichen Opferstod erbrochen. Auch an der Kirchentür wurde ein Einbruch versucht, diese widerstand jedoch glücklicherweise dem diebischen Angriff. Von dem Täter hat man keine Spur.

Tübingen, 10. Aug. Heute weilte hier ein Ingenieur Emmerich von Tübingen aus Ungarn, der ohne Geld infolge einer Wette um 60 000 Kronen in 12 Jahren zu Fuß den Erdball zu umgehen hat. Der Mann ist 7 1/2 Jahre bereits unterwegs und hat Ungarn, Rußland, China, den Balkan, Afrika und die Pyrenäenländer bereits absolviert. Von hier geht er über München—Köln—Belgien nach Australien, von da nach New-York, von wo er dann noch 12 000 km bis zum Ziel San Franzisko zurückzulegen hat.

Heilbronn, 10. August. Seit zwei Wochen weilt Dr. Jäckh, der frühere langjährige Chefredakteur der Neckarzeitung, wieder in der Türkei, wohin ihn eine politische Mission geführt hat. Er ist in Konstantinopel vom Großwesir und von den übrigen Ministern empfangen und vom Sultan durch Verleihung des Titels eines Pascha ausgezeichnet worden. Die Vorbereitungen für eine deutsche Hochschule in Konstantinopel nehmen einen guten Fortgang.

Neckarbischofsheim, 10. Aug. Als die 5. Schwadron des 26. Dragonerregiments Stuttgart-Cannstatt von Schwabheim kommend auf einem Ritt nach Neckarbischofsheim Unterschwarzach passierte, ließ der Rittmeister dieser Schwadron, nachdem die Pferde getränkt waren, sämtliche Pferde von den gerade dort weilenden Pfadfindern besteigen. War damit die Freude schon groß, so erreichte diese ihren Höhepunkt, als der Rittmeister den Befehl zum Sitzbleiben und zum Weiterreiten für die Pfadfinder gab. Nachdem ein kurzes Befehl injiziert worden war, wurde vor Aglasterhausen Halt gemacht. Auf dem Marktplatz wurde das ganze Pfadfinderkorps mit den Offizieren des 26. Dragonerregiments an der Spitze photographisch aufgenommen. Dann hieß es aber für die Pfadfinder abhüten und mit einem donnernden Hurra verabschiedeten sie sich von dem Rittmeister und seinen Dragonern, die nun im Trab ihren Quartieren nach Neckarbischofsheim zu ritten.

Schwenningen, 10. Aug. Dem 10jährigen Sohn des Stanzers Friedrich Flaig wurde von einem großen Hund derart das Gesicht zerfleischt, daß der Anabe für immer entstellt bleiben dürfte.

Sonthem a. N., 9. August. Die hiesige Gemeinde ist um eine künstlerische Sehenswürdigkeit reicher geworden: Mit einem Aufwand von 1200 M. ließ sie auf dem neuen Friedhof durch Bildhauer Rindereif aus Abersberger Jura Kalkstein ein Friedhofskreuz errichten. Der obere Aufbau enthält den gekreuzigten Heiland in einer selten gelungenen Durchbildung.

Freudenstadt, 10. August. Im Stadtwald Hänteleich an der Igelberger Straße bei der Abzweigung des Weges nach dem Schönblick wurde eine Schutzhütte erbaut, die dem langjährigen Oberförster Wischer zu Ehren den Namen Wischerhütte erhalten hat.

Klosterreichenbach, 10. Aug. Der Wasserstand der Schwarzwaldbäche, die uservoll waren, ist da der starke und anhaltende Regen nachgelassen hat, wieder gesunken. Den Kartoffeln und dem Getreide ist das Regenwetter nachteilig, ebenso den Waldbeeren, die in Menge zu Grunde gehen.

Lauffen a. N., 10. Aug. Wie vorausgesehen war, ist der Preis für Kartoffeln abermals gesunken. Es werden noch 2,60 M. pro Zentner Kartoffeln bezahlt gegenüber 3 M. anfangs der Woche. Dieser Preis von 2,60 M. pro Zentner dürfte sich jetzt wohl eine zeitlang halten. Gegenwärtig werden hier fast täglich Hunderte von Zentnern, manchmal sogar über 1000 Zentner eingeladen und nach verschiedenen Richtungen versandt.

Mäuse und Hamster. Anlässlich der Hagelschadenabschätzungen macht man auf den Getreidefeldern die traurige Wahrnehmung, daß die Mäuse nicht selten mehr Schaden angerichtet haben, als das Hagelwetter. Auch Hamstertöhlen finden sich vor mit reichem Wintervorrat. Die Bauern sind deshalb sehr erbost auf die schädlichen Nager und wo sich nur ein Mäuslein zeigt, beginnt die Jagd mit Gabel und Rechen, mit Pflugsteden und Geißelstab. Für abgelieferte Hamster werden in den Gemeinden 30 Pfennig per Stück bezahlt, für den abgelieferten Mausechwanz 1, auch 2 Pfennige.

Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins in Stuttgart, Ehlingerstr. 16, Tel. 7164, sind eingelaufen: Angebote: Waldhimbeeren, Kessel, Birnen, Pfäumen, mehrere hundert Zentner Zwetschgen

Falläpfel, Koshobst. Die Ernte der Stuttgarter Weißbirne fällt in Qualität und Quantität vorzüglich aus. Die Kirchengemeinde im Bodenseegebiet ist beendet, Vorrat verkauft. — Nachrichten: Tafel- und Koshobst aller Art von Privaten und Fruchthandlungen, mehrere tausend Zentner Zwetschgen, 100 Waggons halbreife und reife Zwetschgen, Koshobst. — Adressen von Auktoren und A. b. n. e. h. m. e. r. n., sowie Auskunft über Marktlage, Preise, Verpackungsmaterialien jederzeit kostenlos. — B. 51, 9. Aug. (Frühobstmarkt): Früh-Zwetschgen 22—24 M., Birnen 10 bis 15 M., Kessel 8—10 M. per 50 Kilogr.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. August. Die Witterung will sich immer noch nicht zum Besseren wenden. Wenn man gestern wieder den günstiger lautenden Wetterberichten glauben wollte, so sieht man sich heute darin aufs Neue schwer getäuscht, denn den heutigen Sonntag über regnete von früh bis abends mit nur kurzen Pausen wieder mehr wie je, so daß all die vielen Hoffnungen auf eine baldige Umkehr wieder reichlich zu Wasser geworden sind. Die nasse Witterungsperiode besteht nun seit dem Auftreten der heftigen Gewitterregen am 18. Juli. Seit 14 Tagen sind es aber keine Gewitterregen mehr, sondern andauernde weit verbreitete Niederschläge, die überall einen sehr empfindlichen Temperaturrückgang gebracht haben. Und dies alles in der Zeit der „Hundstage“. Heute ist's besonders ein Weiter, bei dem man ohne Not „keinen Hund hinausjagen“ möchte. Daß die Ernte unter solchem Wetter am meisten leidet, ist leidige Tatsache. Wenn auch die Getreidernte in der unteren Hälfte unseres Bezirks in der Hauptsache (mit Ausnahme des Habers) untergebracht ist, so trifft dies für die übrigen Orte, besonders auf dem „Wald“ nicht zu; die reifen Halmsrüben haben sich durch die beschwerende Nässe überall gelegt und beginnen da und dort schon auszuwachsen. Für die Badegäste in unseren Kurorten, für all unsere Luftkurgäste und ihre Herbergen war das geradezu naßkalte Wetter der letzten Tage gleichfalls eine schlimme Zeit; sie warten mit Ungeduld auf besseres Wetter. Wird uns Allen der Himmel seine Günstigkeit noch länger versagen?

Neuenbürg, 10. Aug. (Zuverlässige Wettergläser.) Man zwickt einer ausgebrannten Glühbirne die Spitze ab, so daß eine kleine Oeffnung entsteht. Durch diese Oeffnung fällt man die Birne mit Wasser und hängt das billige Wetterglas an irgend einem Orte auf. Tritt Regen ein, so zeigt unser Wetterprophet diesen dadurch an, daß aus der Birne ein Wassertropfen heraustritt. Tritt kein Wassertropfen aus, dann ist auch kein Regen zu erwarten.

Wilbad, 12. August. Im R. Kurtheater werden am heutigen Montag das Wolzogenische Lustspiel „Die Kinder der Erzellenz“ und am morg. Dienstag „Die fünf Frankfurter“ gegeben.

Herrenalb, 11. Aug. Die heutige Vorführung von 5 Polizeihunden durch die Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins für deutsche Schäferhunde war leider durch die schlimme Witterung schwer beeinträchtigt; trotzdem waren einzelne Leistungen im Springen, Erklettern, in Auffindung von Spuren ganz erstaunlich. Eine Wiederholung der interessantesten Schau wird für den Herbst vorbereitet.

Bad Liebenzell, 10. Aug. Auf Veranlassung der Stadtverwaltung fand vom 7. auf 8. ds. Mts. eine amtliche Zählung der zur Zeit hier weilenden Kurfremden statt. Auf Grund dieser Zählung wurde festgestellt, daß in jener Nacht 1251 Kurfremde in Hotels und Privathäusern untergebracht waren, gegen 1195 im Vorjahr. Von diesen 1251 gehörten 403 dem männlichen und 848 dem weiblichen Geschlecht an. Württemberg ist an diesen Zahlen mit 573, Baden mit 269, Preußen mit 141, Bayern mit 91, Hessen mit 84 und das übrige Deutschland mit 39 beteiligt. Dazu kommen noch 54 Ausländer. Nach der Volkszählung von 1910 hat Liebenzell 1344 Einwohner. Es weisen also gegenwärtig beinahe so viele Fremde hier, als das Städtchen Einwohner zählt und doch wäre immer noch Unterkunft zu finden, ein Beweis, wie gut man nachgerade hier eingerichtet ist. Die Gesamtfrequenz beträgt bis heute 4647.

Calw, 10. August. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen endgültig, dem hiesigen Realprogymnasium eine sechsklassige Realschule anzugliedern, um einem langgehegten Wunsch der Bürgerschaft gerecht zu werden, das Einjährige auch ohne Latein bekommen zu können. Der Stadt erwächst hieraus ein bedeutender finanzieller Mehraufwand — im Lauf der Jahre bis zu 5000 M. jährlich — für die Schulen.

Brötzingen, 10. Aug. Der 54jährige Knecht Titellius von Schwann fiel gestern hier beim Garbenladen vom Wagen, brach das Genick und war sofort tot.



Pforzheim, 8. August. Gestern abend wurde hier in der Turnhalle der Erbprinzenschule eine Marine-Ausstellung eröffnet, die eine Reihe schöner Modelle unserer Kriegsschiffe, ferner Schiffsgeschütze aller Art, Seefahrtsinstrumente, eine Sammlung öbsterkundlicher Gegenstände aus unseren Kolonien usw. enthält und hier großem Interesse begegnet. Die Ausstellung wurde durch eine Begrüßungsansprache von Oberrealschuldirektor Müller eröffnet, an die sich sehr eingehende Erklärungen der Ausstellungsgegenstände durch Kapitänleutnant Röpcke angeschlossen.

Zur Beachtung. In letzter Zeit werden hunderte von Personen in Pforzheim von der in Liquidation befindlichen „Allgemeinen Deutschen Krankenkasse (E. V.) in Stuttgart“ auf Zahlung rückständiger Beiträge verklagt. In den meisten Fällen kann dem Klagebegehren nicht entgegengetreten werden, weil die betreffenden Mitglieder nicht streng nach dem Wortlaut der Statuten gehandelt haben. Vielfach haben Angehörige dieser Kasse die Beitragsleistung unterlassen, weil ihnen im Krankheitsfall keine Unterstützung gewährt worden war; andere haben sich bei den hiesigen Agenten der Kasse abgemeldet und glauben, dadurch die Mitgliedschaft aufgehoben zu haben. Die Kasse macht auch den Versuch, frühere Mitglieder zum Uebertreten in die „Deutsche National-Versicherungsanstalt in München“ zu veranlassen. Solchen Personen, welche einer der genannten Kasse angehören oder in das zuletzt genannte Institut einzutreten beabsichtigen, wird dringend geraten, sich bei der Pforzheimer Rechtsanwaltsstelle (Rathaus Zimmer Nr. 34) Rat und Auskunft zu holen oder mindestens in Steinfällen ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen. — Auch im Bezirk Neuenbürg sind Mitglieder von obiger Vers.-Kasse verklagt worden und raten wir denselben, um vor weiterem Schaden bewahrt zu bleiben, sich bei rechtskundiger Stelle zu befragen. (Die oben angeführte Kasse ist nicht zu verwechseln mit der im Bezirk Neuenbürg schon eingeführten Württ. Privat-Kranken- und Sterbefasse, Agentur W. Schönbthaler.)

Pforzheim, 10. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 62 Ferkeln. Verkauft wurden alle zum Preis von 40—48 Mk. pro Paar.

### Vermischtes.

Strenges Volksgericht. Lynchjustiz haben die Bewohner des Städtchens Rodenhäuser ausgeübt. Ein Geschäftsmann hatte mit einer Kellnerin von Kaiserlautern eine Spritztour in die Schweiz gemacht und Frau und Kinder in der Not zu Hause sitzen lassen. Als er nun seine Rückkehr ankündigte, eilten 200 bis 300 Bewohner an den Bahnhof, wo der Zurückkehrende mit Hochrufen empfangen, dann von der Menge jämmerlich verhöhnt und verstoßen wurde. Nur die herbeigeeilte Gendarmerte, die ihn nach einer Nachbargemeinde eskortierte, konnte den Mann vor noch Schlimmerem retten; man wollte ihn in der Aisenz ertränken.

### Die Brillantagräße.

Erzählung von Reinhold Drmann.  
(Nachdruck verboten.)

Wie ich an mich halten mußte, um nicht auf Sie anzustürzen und Ihre geliebten Hände zu fassen! Während der ganzen Dauer des Soupers konnte ich meinen Blick nicht eine Sekunde lang von Ihnen verwenden. Und es bereitete mir wahre Höllenqualen, zu sehen, wie der unbedeutende, widerwärtige Mensch an Ihrer Seite sich herausnehmen durfte, Ihnen den Hof zu machen.

Mit einer raschen, unmutigen Bewegung erhob Frau Myra den Kopf.

„Wenn es Doktor Daintoth sein sollte, den Sie meinen, so muß ich Sie bitten, Ihre Ausdrücke etwas rücksichtsvoller zu wählen. Der Herr ist mein Freund und einer der ausgezeichnetsten Menschen, die ich kenne.“

„Soll ich ihn etwa lieben, weil er Ihr Freund ist? Aber lassen wir ihn! Was kümmert mich jetzt noch dieser armselige Doktor! Was kümmert mich die ganze Welt, da ich mich wiedergesunden habe — Dich, nach der meine kranke Seele geseufzt hat bei Tag und bei Nacht!“

Er hatte, ehe sie es hindern konnte, seinen Arm um ihren Nacken geschlungen und sie an sich gezogen, um sie zu küssen. Ob es die Ueberraschung war, die es ihr unmöglich machte, sich zu sträuben, oder ob seine feurige, einschmeichelnde Verehrtheit wirklich wieder die alte Gewalt über sie gewonnen — jeden-

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Konstantinopel, 11. Aug. (Telegramm an den „Engländer“ 8 Uhr vormittags.) Ein neues Erdbeben schüttelte schwer Konstantinopel und andere Orte an der Marmarabucht, namentlich Gallipoli, Myriophito heim. Viele Häuser sind eingestürzt, die Straßen voll Trümmer. Kochendes Wasser fällt die entstandenen Erdspalten. Angeblich sind es 300 Tote und Verwundete.

Konstantinopel, 11. August. Der Minister des Innern bestätigt, daß die Stadt Myriophito und mehrere Ortschaften, darunter Ganos, Thora und Platanos, vollständig durch Feuerbrände und Erdbeben zerstört wurden. Zahlreiche Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. In Adrianopel wurden 20 Moscheen, sowie mehrere Häuser und Türme beschädigt, doch sind keine Menschen ums Leben gekommen. In Zule-Bourgas wurden zwei Personen getötet. Die Thermalquellen bei Dedeagatch sind versiegt. Der durch einen Brand in Dschorlu angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Fr. geschätzt. In dem am Marmarameer gelegenen Städtchen Beristery wurden 200 Häuser durch Feuer zerstört, wobei 70 Personen getötet und 150 verwundet wurden. Die übrigen Häuser sind eingestürzt. In Gallipoli sind die Kamine der Getreidemöhlen eingestürzt. Die Erdbebewegung erstreckte sich bis Ismid und Balikesri in Anatolien. Privatinformationen beziffern die Zahl der Toten auf 1000, die der Verwundeten auf 3000. 5000 Personen sind obdachlos. Auch in Rodostos sind einige Häuser und eine Moschee eingestürzt. In dem benachbarten Dorfe Scholarinn sind 200 Häuser, die Kirche und Schule eingestürzt und 500 Menschen getötet oder verwundet worden. Es heißt, daß 28 von Griechen bewohnte Städtchen und Dörfer vollständig zerstört worden seien. Der Konak von Adrianopel ist stark beschädigt. Die Nebengebäude des Konaks und das Gefängnis sind eingestürzt. 4 Soldaten wurden unter den Trümmern begraben.

Berthe bei Bochum, 11. Aug. Bereits heute mittag wurde die vom Kaiser gespendete Summe unter den Hinterbliebenen der Verunglückten durch Zeichenbeamte verteilt. Jede Familie erhielt einen Betrag von 100 bis 150 M. Von den Verunglückten sind nun alle bis auf 2 Mann geborgen.

Aachen, 11. Aug. Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde gestern nachmittag eingeleitet mit einem feierlichen Glockengeläute von allen Kirchen der Stadt. Heute vormittag 11 Uhr fand im Kurhaus die erste geschlossene Versammlung des Katholikentages statt.

Petersburg, 11. Aug. Der Kaiser ist mit Familie von der Standart-Rhede in Peterhof eingetroffen. Ministerpräsident Poincaré legte gestern am Grabe Kaiser Alexanders III. im Namen der französischen Regierung einen Kranz nieder und besichtigte sodann das Volkshaus und die französischen

Wohltätigkeitsanstalten. Nach dem Frühstück auf der Bolschaja hatte er eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern Sazonow und mit dem Ministerpräsidenten Kolowkow. Poincaré stattete darauf den Botschaftern Besuche ab und empfing gegen Abend die französische Kolonie. In einer Ansprache betonte er, die französische Kolonie bilde ein natürliches Band zwischen Frankreich und Rußland.

Petersburg, 12. Aug. In Krasnoje Sselo war gestern in Gegenwart des Kaisers, Großfürsten und der russischen Minister Zapsenreich, dem Ministerpräsident Poincaré und die französischen Offiziere bewohnt. Während des Zapsenreichs wurden dem Kaiser die neuernannten Kommandeure der drei preussischen Regimenter, deren Chef der Kaiser ist, vorgestellt. Nach dem Zapsenreich nahm Poincaré an einem Diner beim Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch teil, zu dem Baron von Frederiks, Ministerpräsident Kolowkow, der Minister des Aeußern, Sazonow, und der Minister Suchomlinow, sowie der Botschafter Jzwolski geladen waren.

Petersburg, 1. August. Die Nachricht der „Neuen Freien Presse“, daß während des Aufenthaltes des Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg die Dardanellenfrage aufgeworfen würde, wird von amtlicher russischer Seite als unrichtig bezeichnet.

Saloniki, 11. August. Im österreichischen Postamt explodierte gestern abend eine Höllemaschine, die von unbekanntem Täter eingeschmuggelt worden war. Das Lokal wurde stark beschädigt und die Einrichtung zerstört. Die Postkassen wurden gerettet. Zwei Beamte wurden leicht verletzt. Der österreichische Generalkonsul erschien sofort und veranlaßte, daß der Betrieb des Postamts weitergeht. Die Straßen sind militärisch besetzt und eine Untersuchung ist eingeleitet. Eine zweite Bombe platzte in einem Straßenbahnwagen, der leer in eine Remise einfuhr.

Saloniki, 11. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte in Agryrolastro 82 Häuser. — Der Kriegsminister hat bis auf weiteres angeordnet, die Rekrutterungen im Bilajet Kossowo einzustellen.

Jaroslavl, 11. August. Ein Sturmwind warf den letzten Brückenbogen der Brücke, die über die Wolga gebaut wird, um. 20 Mann wurden getötet und 2 verwundet.

Berlin, 12. Aug. Ein Mollereibesitzer hatte mit seinen beiden Knaben auf einem städtischen Miesgut Grünfütter geholt. Als der Wagen beladen war, wollte der ältere Knabe seine Sense in das Futter stoßen, ohne daß er bemerkt hatte, daß sein Bruder oben auf lag. Das scharfe Instrument durchschnitt dem Kleinen die linke Brust. Er liegt hoffnungslos in einem Krankenhaus darnieder.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wesz, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

nach. Denn ich möchte nicht gern zum Beute der Beute werden.“

„Ich werde, um es zu verhindern, die Gesellschaft sogleich verlassen.“ sagte er demütig. „Aber Sie werden mir gestatten, Sie in Ihrem Heim aufzusuchen — nicht wahr? — Ich habe Ihnen ja noch so viel — so unendlich viel zu sagen.“

Der jungen Witwe war es in diesem Augenblick offenbar vor allem darum zu tun, von ihm loszukommen. Das Gefühl, daß sie möglicherweise von irgendjemand beobachtet worden waren, erfüllte sie mit einer peinigenden Unruhe, die weder Mitleid noch Barmherzigkeit für den Gegenstand ihrer Mädchen-schwärmerei in ihr aufkommen ließ.

„Ich weiß nicht,“ erklärte sie. „Ich kann Ihnen darauf jetzt nicht antworten. Jedenfalls dürfen Sie mich erst dann aufsuchen, wenn ich Ihnen ausdrücklich die Erlaubnis dazu gegeben habe.“

Er aber nahm ihre Worte für eine halbe Zustimmung.

„Wohl, so werde ich Ihnen schreiben,“ sagte er. „Und Sie werden mir antworten. Es ist ja unmöglich, daß Sie mich nach solchem Wiederfinden von der Höhe meines Glückes in den tiefsten Abgrund der Trostlosigkeit zurückstoßen könnten.“

Er hatte ihr den Weg frei gegeben, und sie schritt rasch an ihm vorüber, nur mit einem stummen Reigen des Hauptes den Abschiedsgruß erwidierend, den Mos Szalaly mit dem feurigsten und leidenschaftlichsten Blick seiner ausdrucksvollen Augen begleitet hatte.

----- (Fortsetzung folgt.)



**„Er hat's ihr angetan“.**  
**Das darf man ohne Ueber-**  
**treibung von dem feinen**  
**kräftigen Geschmack des**  
**„Kornfranck“ behaupten,**  
**der jeder Hausfrau zusagt.**

11

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Höfen a. d. Enz.**  
**Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 16. August ds. Jrs.,  
 vormittags 11 Uhr  
 kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeinwald  
 Distrikt II Abt. Brunnenrain, Schwentebudel, Brunnentrog,  
 Schaiblesacker und Scheidholz vom Distrikt I u. II zum Verkauf:  
 1. **Nadelholz-Stammholz:**  
 485 Stück l.—V. M. Lang- und Sägholz, Normal und  
 Ausschuss, mit zus. 415,45 Fm.;  
 2. **Brennholz:**  
 5 Rm. Buchholz-Anbruch,  
 150 „ Nadelholz-Anbruch.  
**Höfen a. d. Enz, den 10. August 1912.**

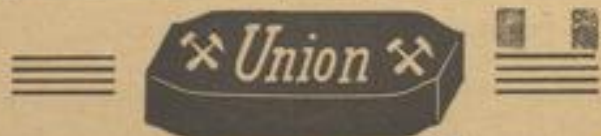
**Schultheißenamt.**

J. B.: Gemeinderat Kettler.

**Neuenbürger Hausfrauen!**

Kohlen und Koks sind **teurer** geworden

**Braunkohlen-Briketts**



dagegen **billiger!**

Achten Sie beim Einkauf genau auf die  
 :: :: Marke! :: ::



**Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen,**  
**Schreib- und Postkarten-Album,**  
**Briefkassetten**

in schöner Auswahl

in der

**G. Mech'schen Buchhandlung.**

**Gewerbeverein**  
**Neuenbürg.**

**Mitgliederversammlung**

Montag abend 8 Uhr

im Lokal Red.

Tages-Ordnung:

Handwerkskammerwahl,  
 Verbandstag in Gmünd,  
 Verschiedenes.

Sonntag den 18. August,  
 nachmittags 1/3 Uhr

**Waldfest**

der **Gemeinschaft in Calmbach**  
**am „Heimenhardt“.**

Um 2 Uhr Abmarsch der ver-  
 einigten Jünglingsvereine und  
 Posaunenchor vom Vereins-  
 lokal.

Festredner: Evangelist Müller,  
 z. St. Johanneum, Barmen;  
 vom 1. Sept. Leiter der Gemein-  
 schaft und des Jünglingsvereins  
 in Calmbach.

Witwirken werden die Po-  
 saunenchor von Neuenbürg und  
 Calmbach; außerdem der Jüng-  
 lingsverein durch Deklamationen  
 und Aufführungen und der  
 Jungfrauenverein durch Gesänge.

Auf dem Festplatz zu haben  
 sind: Alkoholfreie Getränke  
 und Gebäck.

Jedermann ist aufs herzlichste  
 eingeladen.

**Pferd zu verkaufen**



Wegen Ent-  
 behrlichkeit ist  
 ein **Pferd**,  
 zu jedem Ge-  
 schäft tauglich,  
 zu verkaufen.

Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

**Haustrunk**



trunkstoff

hergestellt wird. Zapf's  
 Haustrunk ist gesund, durst-  
 stillend und unbegrenzt halt-  
 bar. Ueberall eingeführt.  
 Zeugnisse und Anweisung  
 gratis.

1 Bot. f. 100 Lit. nur 4 Mk.

Bessere Sorte 5 Mk.

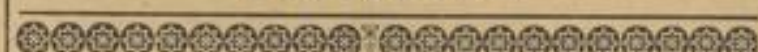
A. Zapf, Zell a. H. (Baden).



Bin bis 26. August verreist.

**Dr. Sacki,**

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,  
**Pforzheim.**



Sobien erschienen!

100 Lieder zur Laute oder Gitarre.

Gesetzt von Carl Blume.

Tongers Taschen-Musik-Album, Band 60.

Diese Sammlung zeichnet sich durch leichte und  
 doch **klangvolle** Begleitung aus. Im Gegensatz  
 zu anderen Sammlungen weist sie der Gitarre  
 nicht die untergeordnete Stellung an, wie es  
 sonst üblich, sondern sie lässt das Instrument  
 mitunter auch einmal etwas selbständiger auf-  
 treten, was für jeden Spieler einen besonderen  
 Reiz hat. Die Auswahl der Lieder ist vorzüglich  
 getroffen und finden sich in dem neuen Album  
 wohl die meisten Gelegenheiten berücksichtigt.  
 Nr. 1—100 in 1 Band schön u. stark kart. Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt franko vom  
 Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Hypotheken-**  
**Gelder**

an pünktl. Zinszähler in Be-  
 trägen von mindestens 1000 Mk.  
 an per sofort und später auf 1.  
 und II. Recht

auszuleihen.

Stuttgarter  
 Hypotheken-Agentur  
**Fr. Alber,**  
 Stuttgart,  
 Büchsenstr. 101. Teleph. 6503.  
 Sonntags geöffnet zwischen  
 11 und 12 Uhr.

Neuenbürg.  
 Zu einem **Waggon**  
**Ia. Anthracit-**  
**Kohlen**

sucht noch einige Abnehmer

**Franz Andräs.**

2 tüchtige, jüngere

**Schleifer**

finden sofort dauernde Beschäf-  
 tigung.

**Gebr. Hoffmann,**  
**Pforzheim.**

**Flechten**

näss. u. trock. Schuppenflechte  
 Bartflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**

Hautausschläge, Aderbeine,  
 böse Finger, alte Wunden  
 sind oft sehr hartnäckig.  
 Wer bisher vergeblich auf  
 Heilung hoffte, versuche noch  
 die bewährte u. ärztl. empl.

**Rino-Salbe**

frei von schädlich. Bestandteilen.  
 Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
 Man achte auf den Namen  
 Rino und Firma  
**Rich. Schubert & Co.**  
 Weinböhla-Dresden.  
 Zu haben in allen Apotheken.

**Schul-Schreibhefte**

empfiehlt

die **G. Mech'sche Buchdruckerei.**